

Aus Liebe zum Kleid - und zur Braut! Kleiner Shopping-Guide für Braut und Begleiter

Ein Brautkleid zu kaufen ist ein echtes Event. Und zwar nicht nur für die Braut, sondern auch die Menschen, die sie dabei begleiten dürfen. Wir haben uns mit Stil und Etikettecoach Christine Launert darüber unterhalten, welche Verhaltensregeln es für die Begleiter gibt und was die Braut selbst tun kann, damit es bei einem für sie durch und durch positiven Einkaufserlebnis bleibt:

HOCHZEIT:

So ein Brautkleidkauf ist ja nicht nur für die Braut, sondern auch für deren Begleitung eine ganz schön aufregende Sache. Trotzdem steht die Braut im Mittelpunkt. Worauf sollten die Begleiter also achten?

Christine Launert:

Erstens: Sprechen Sie schon vor dem Besuch des ersten Brautmodengeschäfts mit der Braut über ihre Vorstellungen zum Stil der Hochzeit und ihres Kleides. Zweitens: Lassen Sie die Braut in jedem Kleid erst in Ruhe auf sich wirken und halten Sie sich mit der eigenen Meinung zunächst zurück. Fragen Sie zuerst die Braut, wie sie sich in dem Kleid fühlt. Beobachten Sie ihre Körpersprache bei verschiedenen Kleidern. Wie aufrecht geht und steht sie? Strahlen ihre Augen? Lächelt sie sich spontan im Spiegel an und betrachtet verliebt ihr Spiegelbild? Drittens: Ihr persönlicher Geschmack steht nicht im Vordergrund - Sie sind nur die Begleitung! Der gewünschte Stil der Braut ist ausschlaggebend und wie sie in einer Robe wirkt. Viertens: Betrachten Sie die Braut in jedem Kleid aus verschiedenen Perspektiven: von nah, aus der Distanz, von vorne, von hinten. Wie bewegt sie sich in der Robe? Fragen Sie sich selbst, ob Sie mehr vom Kleid an sich beeindruckt sind oder ob tatsächlich die Braut in diesem Kleid grandios aussieht.

HOCHZEIT:

Irgendwie ist es ja auch eine Gratwanderung: Man möchte als Begleitung natürlich nicht zuviel Einfluss nehmen und sich neutral verhalten, ist es der Braut aber sicherlich auch schuldig, eine ehrliche Meinung zu äußern. Wie schafft man den Spagat?

Christine Launert:

Es ist tatsächlich so, dass die Worte, die in diesem hochemotionalen Moment von Begleitern gesagt werden, für eine Braut sehr bedeutsam sind, oftmals wirklich tief gehen und lange erinnert werden. Man sollte seine Meinung deshalb schon wahrheitsgemäß, aber zugleich diplomatisch und aufbauend sagen. Rücken Sie Positives in den Vordergrund, beschreiben Sie die unterschiedliche Wirkung der Braut in verschiedenen Kleidern und betonen Sie dabei, dass es nur Ihre persönliche Wahrnehmung ist.

HOCHZEIT:

Und wenn man ein Kleid wirklich als ganz daneben empfindet?

Christine Launert:

Nicht alles Negative, das einem auffällt, muss auch in Worte gefasst werden - Schweigen kann manchmal vielsagender sein! Falls in Ihren Augen also ein Kleid gar nicht geht, ist es am diplomatischsten, wenn Sie die Aufmerksamkeit einfach auf ein anderes, für die Braut passenderes Kleid lenken.

HOCHZEIT:

Am Ende entscheidet ja sowieso die Braut ...

Christine Launert:

Ganz richtig! Es ist wirklich wichtig, auch als Begleitung die letzte Entscheidung auf jeden Fall der Braut zu überlassen. Das bedeutet aber auch, dass man sich von der Braut nicht zu einer persönlichen Entscheidung drängen lassen darf!